



TRIER, EV. KIRCHE ZUM ERLÖSER (KONSTANTINBASILIKA), 2014, OPUS 664

Neubau, IV+P/85 (darin 3 Extensionen) + 2 Transmissionen

Die monumentale Konstantinbasilika (60.000 m³) erscheint seit dem Wiederaufbau um 1960 fast rohbauartig nüchtern und besitzt keine Orgelempore. Die neue Orgel sollte den Raumeindruck so wenig wie möglich beeinträchtigen. Wir entschieden uns für 3 große Orgeltürme, die in die Nischen unter den hochliegenden Südfenstern eingehängt sind. Sie lassen daher weiterhin die Struktur der Raumarchitektur erkennbar und teilen den gewaltigen Orgelkubus optisch. Die Reduktion des Prospektes (Prof. Carlo Weber, Stuttgart, auf Basis einer Idee von Dr. Klaus-Jürgen Schöler, Dresden) auf jeweils eine große Pfeifenreihe reduziert die Größenwirkung optisch. Nur eine

schmale Plattform führt um den Mittelsturm herum mit einer filigranen Wendeltreppe aus Stahl. Jeder Orgelturm hat im Inneren ein Stahlkorsett, das wie ein Wandschrank in die Wand eingehängt ist. Darin ist jeweils das Tragwerk der Orgel aus Holz eingefügt. Klang und Disposition beginnen dort, wo die Chororgel von 1962 aufhört: im Spätbarock bei J. S. Bach, und reichen über die gesamte Romantik und Symphonik bis zur Gegenwart. Mitten in Europa griffen wir die wichtigsten Klangstile der romantisch-symphonischen Orgel auf: die deutsche Romantik eines Friedrich Ladegast (I. und II. Manual und Pedal), die französische Symphonik Cavallé-Colls (III. Manual)

und die orchestrale Farbigkeit der englischen Orgeln um 1920 (IV. Manual). Das gewaltige Raumvolumen erfordert raumfüllende Klangkraft und zugleich die Fähigkeit, bis in die zartesten Klangfarben dynamisch variabel, farbig und poetisch klingen zu können. Principalis romanus, Konstantinflöte und Tuba imperialis auf abgestuften Hochdrücken geben mit ihrem fast pompösen Klang eine Reminiszenz an die einstige römische Palastaula. 32 Koppeln ermöglichen vielfältige Kombinationen der 6 Klangwerke. Der Hauptspieltisch im mittleren Orgelturm hat mechanische Tontrakturen, Manual III und IV sowie das Pedal in den seitlichen Orgeltürmen haben

DISPOSITION

I. Manual: HW	C-c'''
Praestant	16'
Gedackt	16'
Principal major	8'
Principal minor	8'
Gamba	8'
Flute harmonique	8'
Rohrflöte	8'
Erzähler	8'
Octave	4'
Gemshorn	4'
Quinte	2 2/3'
Octave	2'
Mixtur major 5fach	2'
Mixtur minor 3fach	1 1/3'
Cornett 2-5fach	2 2/3'
Trombone	16'
Trompete	8'
Clairon	4'

zusätzlich Barkermaschinen. Der mobile Zweitspieltisch unten im Raum ist völlig identisch gestaltet, beide sind auch gleichzeitig spielbar. Er ist rein elektrisch-elektronisch, ebenso wie die Registrieranlage. Jeder Orgelturm hat eine eigene Gebläseanlage (4 Ventilatoren, 13 werkweise Magazinbälge mit gestuften Winddrücken). Die Orgel hat Schleifladen, die größten Pfeifen sind auf Einzeltonladen mit moteurs pneumatiques abgeführt, das Solo (wg. des Hochdruckwindes) und die Idiophone arbeiten elektrisch. Haupt- und Oberwerk stehen übereinander im Mittelsturm über dem Hauptspieltisch. Das Récit steht im linken Seitenturm, das Orchestral und Solo im rechten Seitenturm jeweils oben. Das Pedal ist C-Cs-seitig auf beide Außentürme verteilt und in diesen jeweils in Groß- und Kleinpedal untergliedert. Das Eule-Stimmssystem mit Bedienung via Smartphone ermöglicht dem Organisten das Stimmen aller Register ohne Tastenhalter.

II. Manual: SW	C-c'''
Liebl. Gedeckt	16'
Geigenprincipal	8'
Konzertflöte	8'
Zartgedackt	8'
Quintatön	8'
Salicional	8'
Aeoline	8'
Vox coelestis	8'
Geigenoctave	4'
Fugara	4'
Flauto traverso	4'
Waldflöte	2'
Progressio 3-5fach	2'
Harm. aetherea 3-4fach	2 2/3'
Aeoline	16' (durchschl.)
Clarinette	8' (durchschl.)
Oboe	8'
Celesta	
- Tremulant	

III. Manual: Récit	C-c'''
Quintaton	16'
Diapason	8'
Flute traversière	8'
Cor de nuit	8'
Viole de Gambe	8'
Voix céleste	8' ab c°
Octave	4'
Flute octaviante	4'
Nasard	2 2/3'
Octavin	2'
Tierce	1 3/5'
Piccolo	1'
Plein jeu 5fach	2 2/3'
Bombarde	16'
Trompette harm.	8'
Basson-Hautbois	8'
Voix humaine	8'
Clairon harm.	4'
- Tremulant	



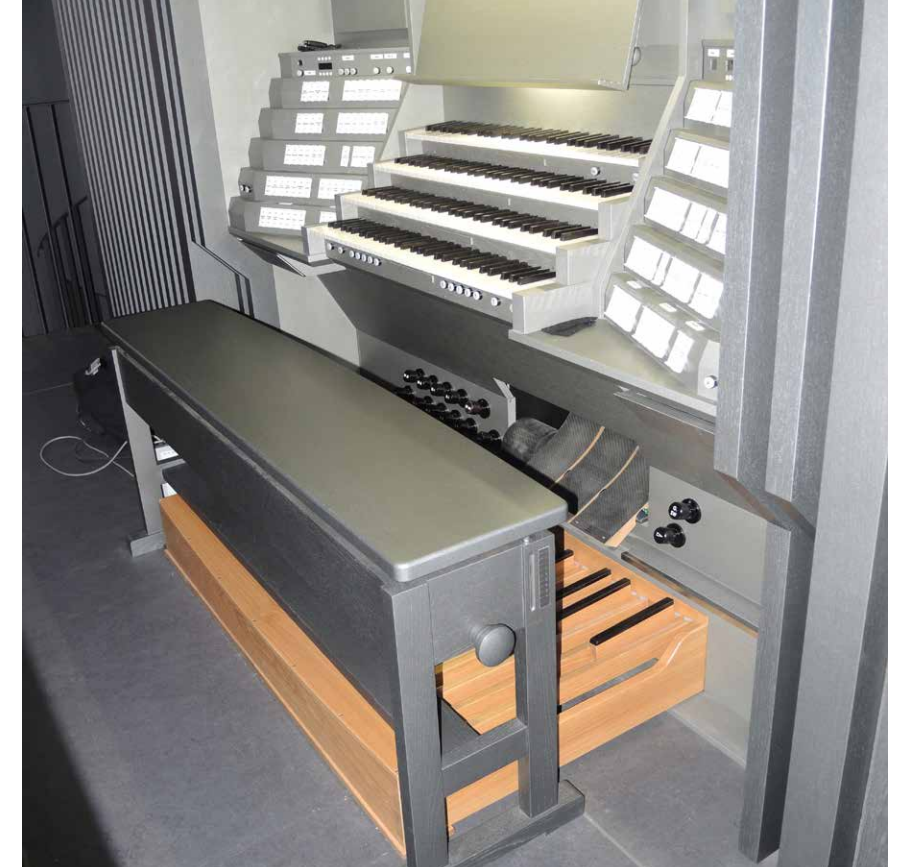
Hermann Eule Orgelbau

Hermann Eule Orgelbau
Bautzen GmbH

Wilthener Straße 6
D-02625 Bautzen
Tel. 0049-(0)3591-304576
Fax 0049-(0)3591-304565

Mail: kontakt@euleorgelbau.de
Web: www.euleorgelbau.de





IV. Manual: Orchestral	C-c'''
Contra Gamba	16'
Orchestral Viola	8'
Viola céleste	8' ab c°
Clarabella	8'
Violine	4'
Harmonic Flute	4'
Flautino	2'
Cornett d'violes 3fach	3 1/5'
Cor anglais	16'
Clarinet	8' (aufschl.)
French Horn	8'
- Solo (Floating)	
Principalis romanus	8'
Konstantinflöte	8'
Tuba imperialis	8'
Chimes (2022)	

Pedal	C-g'
Majorprincipal	32' ab c° Ext. Prb. 16'
Untersatz	32' ab c° Ext. Subbaß 16'
Open Wood	16'
Principalbaß	16'
Violon	16'
Subbaß	16'
Gedacktbaß	16' Transm. III.
Salicetbaß	16' Transm. IV
Octavbaß	8'
Violoncello	8'
Baßflöte	8'
Octave	4'
Grand Cornett 4fach	5 1/3'
Mixtur 4fach	2 2/3'
Kontraposaune	32' ab c° Ext. Pos. 16'
Posaune	16'
Trompetenbaß	8'
Clarine	4'

Koppeln
 10 Normalkoppeln (elektrisch)
 5 Normalkoppeln Solo an I, II, III, IV, P
 Super IV-IV, IV-III, IV-I, III-III, III-I, II-II, II-I, II-P, III-P, IV-P, Super-Solo
 Sub IV-IV, IV-I, III-III, III-I, II-II, II-I
 Tuba je an I, II, III, IV, P, P 4'

Nebenregister, Spielhilfen

SW II
 SW III
 SW IV
 Setzeranlage System Eule
 Walze als Rolle
 MIDI auf I. Manual, Replay

Technik

Winddrücke Normalbereich 90 bis 110 mmWS, Hochruckregister 250 bis 450 mmWS
 6.006 Pfeifen, davon 204 aus Zink für die tiefen Streicherregister, weil hier klangbegünstigend
 12 Hauptwindladen, zahlreiche Einzeltonwindladen mit moteurs pneumatiques
 4 Windmaschinen, 13 Magazinbälge, zahlreiche Federstoßbälge (aber keine Windladenbälge)
 Doppeltraktur: Hauptspieltisch mechanisch (z.T. mit Barkermaschinen), Zweitspieltisch elektrisch
 Datenverbindung mit BUS-System und Datenkabel, Orgelelektronik System Eule
 Stimmsystem Eule mit Smartphone und spezieller App

Maße:

Höhe: jeweils 10,3 m (zzgl. Tragkonstruktion)
 Breite: Seitentürme 4,5 m, Mittelurm 4,45 m (zzgl. Tragkonstruktion)
 Tiefe pro Turm: 2,75 m (zzgl. Tragkonstruktion)